

für den ewigen Frieden, daß uns der nicht entrisßen werde, den uns die Welt nicht geben und nicht nehmen kann.

Zulezt, ihr lieben Heimatgenossen, wollen wir auch jener Kameraden gedenken, die jetzt in Gefangenschaft weder mit uns noch mit euch Ostern feiern können, sondern die auf den lang-ersehnten Frieden warten müssen.

Zum Schlusse gedenken wir auch der Kameraden, deren Platz weder hier mehr zu finden ist, noch bei euch, sondern die ihren Karfreitag überstanden haben und gleich Jesus Christus ihr Leben hingaben aus Liebe für ihr Vaterland, für ihre Nächsten. Diese harren der einstigen Auferstehung entgegen. Wir sehen sie im Geiste uns heute am Ostermorgen mit dem Kreuz und der Siegesfahne in der Hand zurufen: „Wir haben geleistet, was wir als Soldaten zu leisten schuldig waren.“

Ich wünsche allen meinen Heimatgenossen: Die Osterjonne möge alle Schatten des Zweifels und des Schmerzes aus allen Herzen verschrecken und überall helle Freuden bereiten. Es sendet euch allen einen fröhlichen Ostergruß in die Heimat euer Freund J Br
(„Kirchliche Blätter.“)

Ein Konfirmationsbrief aus dem Felde.

(Das Schreiben eines Landwehrmannes, eines einfachen Arbeiters, an sein Patentkind.)

Liebe Anna!

Soviel ich weiß, ist am Palmsonntag dein Konfirmationstag. Da ich doch an deinem Ehrentage nicht anwesend bin, auch nicht weiß, was in den nächsten Tagen passieren kann, so will ich auch einige Zeilen an dich richten.

Irdische Gaben kann ich dir leider nicht geben. Liebes Patchen! Erstens: Behalte deinen Gott stets im Herzen und vor Augen. Es gibt einen Gott, glaube es mir, und laß dir diesen Glauben ja nicht rauben. Es gab eine Zeit, da ich nicht mehr glauben konnte. Es war, als deine unvergeßliche Patin starb. (Die Frau des Schreibers.) Eine furchtbare Zeit des Zweifels war es für mich. Was ich in der Zeit gelitten habe, weiß nur ich allein. Aber, Gott sei Dank, ich habe im Kriege meinen Gott wiedergefunden. Und, liebe Anna, glaube mir, es gibt einen lebendigen Gott. Laß dir diesen Glauben ja nicht nehmen.

Zweitens: Behalte dein kindliches, reines Gemüt. Du wirst leider bald genug die Versuchung an dich herantreten sehen. Gehe in jeder Angelegenheit, die du nicht verstehst, zu deinen Eltern, deinen besten Freunden auf der Welt. Bleibe keusch und rein, das ist mein zweiter Wunsch.